



**Protokoll der 8. Sitzung der Arbeitsgruppe
„Erwartungen russischer Unternehmer an den deutschen Markt“
Berlin, 27. März 2015**

**Repräsentanz der EWE AG
Pariser Platz 6a, 10117 Berlin**

Bei der Sitzung anwesend:

Jan Berger, 2B AHEAD Think Tank GmbH

Natalia Dippe, Derra, Meyer & Partner Rechtsanwälte PartGmbH

Alice Drooghmans, Drooghmans International Marketing & Communication

Nils Dudzus, Deutsch-Russisches Forum e.V.

Per Fischer, Deutsch-Russisches Forum e.V.

Olga Jungblut, Repräsentantin der HIK der Region Rostov/Rusland

Irina Kalinina, Legal Stratagency

Michail Kartashov, Rechtsanwaltskanzlei »Kartashov«

Sebastian Nitzsche, Deutsch-Russisches Forum e.V.

Dmytro Sonkin, SKS Steuerberatung

Reinhold von Ungern-Sternberg, JSC KIROVSKY ZAVOD

Ekaterina Wehmeyer, Repräsentanz der Handels- und Industriekammer der Russischen Föderation

Protokoll: N. Dudzus, Deutsch-Russisches Forum e.V.

Beginn der Sitzung: 9:00 Uhr

Ende der Sitzung: 11:30 Uhr

Herr Fischer begrüßt alle Teilnehmer und stellt folgende Tagesordnungspunkte vor:

- TOP 1** A. Bericht über die Darstellung der Arbeitsgruppe und Broschüre auf der Mitgliederversammlung
- B. Besprechung notwendiger Kanäle der Verbreitung Publikation »**Fahrplan für russische Unternehmer**«
- TOP 2** Vorstellung Programm diesjährige **Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz** im Juni in Karlsruhe
- TOP 3** Besprechung einer **Einbindung der Arbeitsgruppe in das Programm** der Städtepartnerkonferenz 2015
- Themenwahl
 - Form der Präsenz (Runder Tisch, Podiumsdiskussion)
 - Referentenbenennung
- TOP 4** Sonstiges



TOP 1 A. Bericht über die Darstellung der Arbeitsgruppe und Broschüre auf der Mitgliederversammlung

Herr Fischer berichtet über die Vorstellung der AG Wirtschaft und des „Leitfadens“ auf der Mitgliederversammlung des DRF am 26. März in Berlin. Die Mehrheit der Mitglieder befürworten die AG, nur einzelne Stimmen geben zu bedenken, dass das DRF nicht in Konkurrenz zu schon bestehenden Institutionen (AHK, Ostausschuss u.a.) treten dürfe. Man müsse jetzt überlegen wie man bei weiteren Aktivitäten mit der Handelskammer kooperieren könne. Herr Nitzsche ergänzt, dass die AG Wirtschaft nicht gegen die Satzung des DRF verstoße und nicht als Konkurrenz zu bestehenden Institutionen gedacht sei sondern Ziel müsse es sein, die Expertise dieser Organisationen durch Teilnahme an der AG zu nutzen. Herr von Ungern-Sternberg schlägt vor, die russischen IHKs stärker in die Arbeit einzubinden und die AG mittelfristig um den Punkt „Imageverbesserung russische Wirtschaft in Deutschland“ zu erweitern. Abschließend hebt Herr Fischer hervor, dass man mit der Initiative in die Breite gehen muss jeder aufgerufen sei, die AG Wirtschaft über seine Kanäle zu verbreiten. Was einen Termin mit Abgeordneten des Bundestags betrifft, sei er mit Herrn Thönnies im Gespräch.

TOP 1 B. Besprechung notwendiger Kanäle der Verbreitung Publikation »Fahrplan für russische Unternehmer«

Herr Fischer erläutert kurz die einzelnen Vorschläge zur Verbreitung der Broschüre. Verbesserungsvorschläge bezüglich der russischen Übersetzung können per Mail bis zum 3. April an Herrn Nitzsche geschickt werden und werden dann für die elektronische Fassung korrigiert.

Zum Vorschlag „Veröffentlichung auf der Internetseiten allen Beteiligten“ einigen sich Alle darauf, den Leitfaden individuell über ihre Netzwerke zu verschicken, aktiver als bisher die Arbeit der AG über die sozialen Netzwerke zu verbreiten und die Arbeit ggf. mit Fotos bzw. kurzen Videobeiträgen zu dokumentieren.

Zum Vorschlag „Pressemitteilungen“ wird vereinbart, dass über die Verteiler des DRF eine separate Pressemeldung verschickt wird. Alle Mitglieder der AG sind aufgerufen, mögliche Kontaktdaten für den Versand an Herrn Nitzsche zu mailen.

Zum Vorschlag „Interview mit Herrn Fischer und Herrn Nikitin“ wird Herr Nitzsche den Kontakt mit OWC aufnehmen und fragen, ob man neben einem Interview auch ein kurzes Video („Erfolgsstory“) machen kann. Herr Wehmeyer schlägt vor, google Docs als Zugriffsplattform für die Infomaterialien zu nutzen.

Zum Vorschlag „Publikation bei DW“, Herr Nitzsche stellt Kontakt her, Frau Dippe wird für ein interviewten Kontakt zu RTWi herstellen.

Bezüglich des Vorschlags „Verteilung über Gesellschaften der Wirtschaftsförderung“ wird sich Herr Fischer mit Herrn Lemmingson von der Wirtschaftsförderung Frankfurt in Verbindung setzen. Herr Kartashov wird den „Leitfaden“ auf einer Konferenz in St. Petersburg verteilen. Herr Nitzsche schlägt vor, alle Vertreter der IHKs in den Städten anzuschreiben und Herr Berger ergänzt, dass man die jeweiligen Landesentwicklungsgesellschaften informieren könne.



Der Vorschlag „Annonce bei Wegweiser“ wird abgelehnt.

TOP 2 Vorstellung Programm diesjährige **Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz**
im Juni in Karlsruhe

Herr Nitzsche stellt kurz das Programm der Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz 2015 vor und schlägt vor, die AG Wirtschaft in die gleichnamige AG Wirtschaft der Städtepartnerkonferenz reinzunehmen. Man habe von den 5 Stunden Panel der der 2. Arbeitsgruppe Wirtschaft auf der Städtepartnerkonferenz ca. 90 Minuten zur Verfügung. Herr Fischer wird Moderator und Herr Vitaly Shmelkov Leiter dieser Arbeitsgruppe sein. Am 16. April wird bei einem Treffen mit Herrn Shmelkov der Ablaufplan für die Arbeitsgruppe erstellt. Vorgesehen sind Vorträge mit anschließender Diskussion. Neben der Teilnahme an der 2. Arbeitsgruppe könne man die AG Wirtschaft auch auf dem „Markt der Möglichkeiten“ während der Konferenz vorstellen. Herr Nitzsche ergänzt, dass es im Anschluss an die Konferenz ein Ergebnispapier und eine Presseerklärung geben wird.

TOP3 Besprechung einer **Einbindung der Arbeitsgruppe in das Programm** der Städtepartnerkonferenz 2015

- Themenwahl
- Form der Präsenz (Runder Tisch, Podiumsdiskussion)
- Referentenbenennung

Herr Fischer schlägt vor, Erfolgsbeispiele russischer Unternehmer in Deutschland vorzustellen, nach einer kurzen Vorstellung der AG Wirtschaft durch Herrn Nitzsche und Herrn Fischer könne eine interaktive Diskussion mit dem Publikum und den Vertretern der russischen Unternehmen erfolgen. Herr Nitzsche ruft alle auf zu überlegen, welche russischen Unternehmer man dazu ansprechen könne. Frau Kalinina sagt zu, als Geschäftsführerin ihre Firma vorzustellen. Frau Wehmeyer wird eine Mittelständische Firma („Reinräume“) in Buch kontaktieren und anfragen. Frau Jungblut berichtet von einem Erfolgsbeispiel aus Dortmund („optische Produkte und Feinmechanik“) und sagt zu die Firma zu kontaktieren. Frau Dippe sagt zu den Kontakt zu Mitra e.V. herzustellen. Bezüglich der Präsentation der AG Wirtschaft schlägt Frau Drooghmans vor, vorab ein kurzes Referat über interkulturelles Management zu positionieren.

Abschließend einigt man sich darauf, dass an dem Vorgespräch mit Herrn Shmelkov am 16.4. neben Herrn Nitzsche und Herrn Fischer auch Frau Kalinina und Frau Wehmeyer teilnehmen werden.

TOP4 **Sonstiges**

Keine Anmerkungen.

Herr Fischer beendet die Sitzung um 11:30 Uhr.

Berlin, 31. März 2015

Nils Dudzus
(Protokoll)